

Gedanken und Ideen zum neuen Stadtpark Alter Friedhof

Der VNVR nutzt die Gelegenheit, um ein paar Gedanken und Ideen zum neuen Stadtpark Alter Friedhof abzugeben. Mit dem bei Oekoskop in Auftrag gegebenen Naturinventar sind die vielen Naturwerte des Parkes bereits dokumentiert worden. Diese gilt es nun zu erhalten und eine Zerstörung zu vermeiden. Das Fachgutachten beurteilt diese grüne, stille Oase im Zentrum von Reinach mit seinem grossen Bestand an alten Laub- und Nadelbäumen als besonders wertvoll. Dieses Areal habe auch eine wichtige Trittstein- und Vernetzungsfunktion zur Reinacherheide und ins Birstal. Ebenfalls enthält das Naturinventar Vorschläge, wie der Park weiter aufgewertet werden könnte. Diese unterstützt der VNVR vollumfänglich.

Die grüne, stille Oase im Zentrum Reinachs soll auch als Stadtpark im bisherigen Rahmen genutzt werden. Die langjährige Nutzung als Friedhof darf spürbar bleiben. Wenn man von der lauten Hauptstrasse zum Verweilen oder Picknicken kommt, spürt man die besondere Atmosphäre dieses Ortes.

Naturinventar-Parcour mit Info-Tafeln

Mit den vorhandenen oder den neu erstellten Naturwerten könnte ein kleiner Parcour mit Infotafeln entstehen, mit weiteren Ideen zur Nachahmung im eigenen Garten oder auf dem Balkon.

Bäume / Sträucher / Wiesen

Die alten Bäume müssen auf alle Fälle erhalten bleiben. Baumfällungen sollen nur in dringenden Fällen durchgeführt werden. Neue einheimische, grosskronige Bäume sollen rechtzeitig gepflanzt werden, damit sie später die Funktion der jetzigen Bäume übernehmen können.

Durch den Wechsel zum Stadtpark sollte das Sicherheitsprüfungsniveau bezüglich abfallender Äste und der Gesundheit der Bäume höchstens wie bisher beibehalten und nicht noch erhöht werden. Anfallendes Holz und Laub möglichst auf dem Areal verwenden (Scheiterbeigen, Blätterhaufen etc.).

Auf den Wiesen und an Wegrändern können zusätzlich wenige, einheimische Sträucher gepflanzt werden.

Einige Brennesselflächen zur Förderung verschiedener Schmetterlingsarten würden auch gut in den Park passen.

Die vorhandenen Wiesen sollen entweder nur sehr spät gemäht (ab September oder Oktober) oder dann kurz gehalten werden. So können unterschiedliche Insekten- und Vogelbedürfnisse

erfüllt werden. Das Mähen im Mai oder Juni sollte generell an den Reinacher-Strassenränder vermieden werden.

Neophyten

Die Überwachung der Neophyten auf dem Alten Friedhof ist gut soll beibehalten werden.

Wege / Boden

Sämtliche Wege sind durch lockere Pflastersteine gepflastert. Diese wertvolle offene Versickerungsmöglichkeit soll beibehalten werden. Zudem sind die bestehenden Wege auch durch Personen im Rollstuhl benutzbar (-> Stadtpräsident Ferdinand Pulver).

Beleuchtung

Auf eine Beleuchtung soll verzichtet werden. Dies ist u.a. für nachtaktive Tiere wie Fledermäuse, Haselmäuse, Eulen oder Nachtfalter wichtig. Auch die Baumkronen werden oft von Rabenvögeln als Schlafplatz genutzt.

Mauern

Ein Stück der Friedhofmauer könnte auf der Südseite durch eine Trockenmauer mit vielen Spalten, Höhlen und Ritzen ersetzt werden. Auch diese neue Struktur wäre an einer sonnigen Stelle eine Aufwertung für die Natur, insbesondere für Eidechsen, Kleinsäuger, Weinbergschnecken, Insekten aber auch für besondere Pflanzen wie Mauerpfeffer oder Hauswurz. Die Trockenmauer könnte auch vor der südlichen Betonmauer an der Ziegelgasse erstellt werden.

Brunnen

Die Aufwertung der bestehenden Brunnen könnte erfolgen, indem das auslaufende Wasser eine Feuchtstelle bildet mit Trinkgelegenheiten für Vögel, Igel und andere Säuger oder sogar ein kleiner Laichplatz für Amphibien entstehen kann.

Aufwertungspotentiale

Auf dem Areal können weitere Kleinstrukturen wie Hecken, Steinhäufen, Trockenmauern, Laub- oder Komposthaufen für Blindschleichen und Vögel gebaut werden.

Bestehende Zugänge

Der Park soll nicht noch um weitere Zugänge geöffnet werden. Die vorhandenen Zugänge genügen und sind der Bevölkerung bekannt. Insbesondere warnen wir vor einem Zugang auf den neu zu errichtenden Angensteinplatz (Quartierplan) oder der im Strassenetzplan (2015) eingezeichnete Fussweg. Diese mögliche Zugänge sollen unbedingt vermieden werden. Zu

gross ist die Verlockung, kühle Bierdosen im Discounter zu kaufen und im Park zu konsumieren, zu entsorgen und seine Notdurft zu verrichten.

Nachbargrundstück 216

Die Bocciabahn auf dem Grundstück 216 im Eigentum der Gemeinde Reinach soll beibehalten werden. Die Anlage ist durch die umfassenden Sträucher, Kirschbaum und der alten Efeuhecke ein Versteck und Brutplatz für Vögel und andere Tiere. Bei einem möglichen Grundstückverkauf soll deshalb diese wertvolle Ecke des Grundstücks unbedingt erhalten bzw. abparzelliert oder mit einer Dienstbarkeit geregelt werden.

Nachbargrundstück 1990

Im Naturinventar ist der offene Bodenbelag des Grundstücks 1990 hervorgehoben worden mit der wärmeliebenden Kalkfespionierflur. Wenn möglich soll auch diese Struktur zum Beispiel mit einem Nutzungsvertrag zu Gunsten der Natur mit der Gemeinde erhalten bleiben.

weiteres

Für einen Kinderspielplatz oder Gemeinschaftsgarten sehen wir an dieser Stelle kein Bedürfnis. Auch als Respekt vor dem alten Friedhof und der Nachbarschaft.

Ein angrenzendes Restaurant oder Café bringt ebenfalls Rummel in den Stadtpark und lehnen wir dezidiert ab.

Im ganzen Stadtpark soll das bestehende Hundeverbot aufrechterhalten bleiben und die Öffnungszeiten in den Nachtstunden reduziert werden.

Neue mögliche Plätze sollen nicht versiegelt, sondern im bisherigen Stil gepflastert werden.

Gerne würde der VNVR in einer möglichen Begleitgruppe Stadtpark o.ä. die Arbeiten der Planungen und Ausführungen unterstützen.

Reinach, 31.8.2024

Verein für Natur- und Vogelschutz Reinach

Fabio Di Pietro (Präsident)

Ursula Winkler (Vizepräsidentin)

Jörg Kuhn (Mitglied)